Bündner Naturmuseum
Museum da la natira d al Grischun
Museo della natura de i Grigioni

HAUS ZEITUNG

NR. 69, DEZEMBER 2021

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Noch bis Mitte Januar zeigen wir die Sonderausstellung «Der Fischotter – Die leise Rückkehr des Meisterschwimmers.»
Ein Aspekt, der mich an diesem Tier fasziniert: Der Fischotter zeigt, dass in der Natur die Bäume nie in den Himmel wachsen.

Mit seiner Gewandtheit und Eleganz zu Wasser und zu Land ist der Fischotter ein Wunder der Evolution. Aber (auch) Wunder haben immer ihre Grenzen. Um Fische, seine Hauptbeute, zu erbeuten, muss der Fischotter wendig sein. Fettpolster als Energiereserve kann er sich daher nicht leisten. Ein Fischotter mit 3% Fettanteil gilt bereits als übergewichtig! Regelmässiger Nachschub an Nahrung ist deswegen zwingend. Doch die aufwändige Jagd im kalten Wasser ist energieraubend und wie bei vielen «Raubtieren» ist auch beim Fischotter nur ein geringer Teil seiner Jagdversuche erfolgreich. Jagen ohne Erfolg ist viel häufiger als jagen mit Beute. Der Fischotter ist damit in einem labilen energetischen Gleichgewicht gefangen und nicht wenige Fischotter verhungern. Eben: Die Bäume wachsen in der Natur nie in den Himmel. Weder für Vier- noch für Zweibeiner.

Das Jahr 2021 war für das Bündner Naturmuseum trotz teilweise erschwerter Bedingungen ein positives. Dies verdanken wir Ihrem Interesse und Ihrer Treue. Dafür möchte ich mich im Namen unseres Teams herzlich bedanken.

Für die Feiertage und den Jahreswechsel wünschen wir Ihnen alles Gute. Wir freuen uns, Sie auch im neuen Jahr wieder willkommen heissen zu dürfen. //

Herzlich
Ihr Ueli Rehsteiner, Museumsdirektor

Foto: BNM

BNM SONDERAUSSTELLUNG

FASZINATION FISCHOTTER

Noch bis zum 16. Januar 2022 widmet das Bündner Naturmuseum dem Fischotter die Sonderausstellung «Der Fischotter – Die leise Rückkehr des Meisterschwimmers». Das Interesse ist gross und zeigt: Dieser elegante, aber seltene (und noch seltener beobachtbare) «Wassermarder» fasziniert. Die Ausstellung informiert nicht nur über den Fischotter, sondern auch über weitere Tiere von Gewässern sowie über Flussrevitalisierungen in Graubünden.

Faszinierende Eleganz

Es gibt Tiere, die so beweglich sind, dass sie eine Wirbelsäule aus Gummi zu haben scheinen. Zu diesen gehört der Fischotter. Insbesondere im Wasser bewegt er sich mit unglaublicher Eleganz. Er ist perfekt an eine Existenz im Wasser und an Land angepasst: schlanker und enorm beweglicher Körper, kleine Ohren, kurzes und dichtes Fell, Schwimmhäute, verschliessbare Nasen- und Ohrenöffnungen sowie Augen, die über und unter Wasser zum Sehen geeignet sind. Dies ermöglicht ihm, wendige Fische zu erbeuten. Dabei scheinen Individuen bevorzugt zu werden, die kürzer als 15 cm sind. Diese sind häufiger, jünger und unerfahrener sowie einfacher zu konsumieren als grosse.

Unschöne Vergangenheit

Mensch und Fischotter verbindet eine wechselvolle Vergangenheit, die in der Schweiz mit der Ausrottung des Fischotters endete. Seit Jahrhunderten schätzten Menschen den dichten, glänzenden Pelz. Und spätestens als die Kirche den Fischotter zum Fisch und damit als in der Fastenzeit erlaubte Speise deklarierte, war auch sein Fleisch begehrt. Doch der eigentliche Niedergang des Fischotters begann hierzulande Ende des 19. Jahrhunderts. Im ersten Bundesgesetz über die Fischerei von 1888 wurde festgelegt, dass «fischereischädliche Tiere» in der Schweiz ausgerottet werden sollen. Gleichzeitig wurden in dieser Zeit zahlreiche Fliessgewässer

Foto: BNM

begradigt, gestaut, eingedolt. 1989 gelang der letzte Nachweis eines Fischotters in der Schweiz im 20. Jahrhundert.

Nachweise als Herausforderung

Als 2009 in der Fischtreppe des gestauten Rheins bei Reichenau-Domat/Ems ein Fischotter festgestellt wurde, kam dies einer kleinen Sensation gleich. Dass diese «Beobachtung» durch eine Kamera erfolgte, die das Geschehen unter Wasser festhielt, steht stellvertretend für die Schwierigkeit, Fischotter nachzuweisen. Direktbeobachtungen sind schwierig zu machen und daher sehr selten. Meist erfolgen Nachweise über Kot, mittels automatischer Kameras oder anhand von Verkehrsopfern. In der Ausstellung «Der Fischotter – Die leise Rückkehr des Meisterschwimmers» ist dem Thema Fischotternachweise ein eigenes Modul gewidmet.

Fischotter und Gewässer

Auch nach 2009 konnten in der Schweiz wiederholt Fischotter nachgewiesen werden. Zahlreiche Feststellungen stammen aus Graubünden. Der primäre Grund für diese Entwicklung dürfte Einwanderung aus den angrenzenden Ländern sein. Dass sich Fischotter bei uns aber ansiedeln, dürfte zu einem wesentlichen Teil mit dem Zustand unserer Fliessgewässer zusammenhängen. In den letzten Jahren hat sich dazu einiges getan, denn zahlreiche Flüsse wurden revitalisiert. Davon profitiert nicht nur der Fischotter, sondern auch viele andere Tiere und Pflanzen. In der Sonderausstellung zeigen wir solche Gewässerbewohner und informieren über erfolgte und geplante Revitalisierungsprojekte in Graubünden. Denn die Existenz des Fischotters ist untrennbar mit dem Vorhandensein geeigneter Gewässer als Lebensraum verbunden.

Comeback des Fischotters und der Ausstellung

Die Ausstellung «Der Fischotter – Die leise Rückkehr des Meisterschwimmers» wurde 2007 vom Bündner Naturmuseum, der Stiftung Pro Lutra, dem Zoo Zürich und dem Zürcher Tierschutz erstellt. Damals gab es keine Fischotter in der Schweiz. Heute präsentiert sich die Situation anders – der Fischotter ist zurück, aber noch nicht über den Berg. Information über ihn bleibt wichtig. Die Ausstellung wurde daher überarbeitet und mit wichtigen Informationen über den Fischotter, aber auch über Gewässerrevitalisierungen ergänzt. Sie bietet damit aktuelle Informationen über den Fischotter und seinen Lebensraum. Und sie ermöglicht Begegnungen mit dem Meisterschwimmer, wie sie in der Natur aufgrund seiner Seltenheit und Versteckheit kaum je möglich sind.

Am 8. Februar 2022 bieten wir zusammen mit Dr. Marcel Michel vom Amt für Jagd und Fischerei Graubünden einen Kurs «Lebensraum Gewässer» an. Der Kurs bietet die Möglichkeit, Lebewesen des Wassers, von Fischen bis Insekten, kennenzulernen. Bitte beachten Sie die Anmeldungsmodalitäten auf unserer Website. (ur) //

BNM SONDERAUSSTELLUNG

DAS BÜNDNER NATURMUSEUM FEIERT GEBURTSTAG

Im Jahre 1872 wurden die naturwissenschaftlichen Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden ins heutige Rätische Museum gezügelt. Dies war die Geburtsstunde des Bündner Naturmuseums als kantonale Institution. 2022 jährt sich diese zum **150sten Mal**. Wir begehen diesen Anlass mit einer Sonderausstellung, in der wir 150 ausgewählte Sammlungsobjekte aus 150 Jahren präsentieren. Die Vernissage ist für Mittwoch, 9. März 2022, 19.15 Uhr vorgesehen. Detaillierte Angaben dazu teilen wir Ihnen zu einem späteren Zeitpunkt mit. (ur) //

BNM SONDERAUSSTELLUNG

BNM-AUSSTELLUNGEN UNTERWEGS

Die vom Bündner Naturmuseum erstellte Sonderausstellung «Wunderwelt der Bienen» ist bis zum 20. April 2022 in den Montafoner Museen in Schruns (Vorarlberg, A) zu besichtigen. Die Ausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge» wird vom 21. März bis 30. Oktober 2022 im Nationalparkzentrum in Zernez zu besichtigen sein. (ur) //

BNM AUSSTELLUNG

FUCHS AUF MÄUSEJAGD

Foto: BNM

Seit einigen Wochen geht in der Raubtiervitrine im Erdgeschoss ein Fuchs auf Mäusejagd. Präparator Jarno Kurz hat eine spannende Konstellation in winterlichem Ambiente dargestellt. Unter einer Schneedecke ist eine Schermaus in ihrem Gang sichtbar. Darüber steht der Fuchs, der die Maus zwar nicht sehen kann, sie aber bemerkt hat und zu orten versucht. Dies ist anhand seiner Körperhaltung unschwer feststellbar. Die beiden Tiere sind für einander nicht sichtbar und dennoch miteinander verbunden.

Von aussen sind Fuchs und Maus gleichzeitig zu sehen. Dies gibt einen Einblick in eine realitätsnahe Situation in der Natur, wie sie draussen in dieser Form nicht erlebt werden kann. (ur) //

BNM OBJEKT DES MONATS

SCHLANGENADLER

Der imposante Schlangenadler ernährt sich bevorzugt von Schlangen und anderen Reptilien. Findet er davon nicht genug, erbeutet er auch Kleinsäuger, kleine Vögel, Schnecken, Würmer und Frösche. Aufgrund seiner Vorliebe für Schlangen bewohnt er hauptsächlich besonnte Gebirgszüge, Kulturlandschaften mit niedrigem Bewuchs und Halbwüsten. In der Schweiz besiedelt er vor allem sonnige Südhänge.

Der Schlangenadler gehört in der Schweiz zu den sehr seltenen Brutvögeln. Die meisten der gesichteten Tiere sind entweder nur zu Gast oder auf dem Durchzug. Der erste Brutnachweis in der Schweiz erfolgte 2012. Heute zählt man pro Jahr 3 bis 6 Brutpaare, die sich auf das Tessin und das Wallis verteilen. In Graubünden konnten bisher einige Sichtungen dokumentiert werden, jedoch fehlt bisher ein Brutnachweis. Das eigentliche Brutgebiet erstreckt sich vom Mittelmeerraum bis nach Kasachstan und Weissrussland. Seit 2013 ist die Anzahl der Sichtungen in der Schweiz merklich angestiegen.

Ein neu präpariertes Exemplar, das tot im Rheinwald gefunden wurde, kann im Bündner Naturmuseum bestaunt werden. (ac) //

Foto: BNM

BNM OBJEKTE

HIRSCHKALB
CERVUS ELAPHUS

Im Erdgeschoss des BNM steht ein weibliches Hirschkalb neben einer Hirschkuh. Das Jungtier ist etwa 3 Monate alt und im ersten Fellwechsel. Hirschkälber werden im Frühling geboren und weisen zunächst ein weiss geflecktes Fell auf. Ab der sechsten Woche wird dieses durch das braune Sommerfell ersetzt.

Dass Hirschkälber manchmal mit Rehkitzen verwechselt werden, zeigt die Geschichte von «Bambi». Bambi ist eigentlich ein junger amerikanischer Weisswedelhirsch, der wegen mangelhafter Übersetzung im Deutschen zum Reh wurde. Hirschkälber (auch Bambi) haben einen Schwanz, Rehkitzen fehlt dieser. (jt) //

OGGETTI DEL MNG

CERBIATTO
CERVUS ELAPHUS

Al pianterreno del MNG si trova una femmina di cerbiatto accanto a una cerva. Il giovane animale ha circa 3 mesi e sta cambiando il pelo per la prima volta. I cerbiatti nascono in primavera e presentano un pelo a chiazze. A partire dalla sesta settimana esso viene sostituito dal pelo estivo di colore marrone.

Il fatto che a volte i cerbiatti vengono confusi con cuccioli di capriolo è confermato dal «capriolo Bambi». Bambi è un giovane cervo della Virginia americano che in tedesco è diventato un capriolo a causa di una traduzione scorretta. Tuttavia, i cerbiatti (anche Bambi) hanno la coda, mentre ai cuccioli di capriolo manca. (jt) //

OBJECTS DAL MNG

VADÈ-TSCHIERV
CERVUS ELAPHUS

En il plaunterren dal Museum da la natira dal Grischun stat ina vadella-tschierv sper ina vatga-tschierv. L'animal giuven ha circa 3 mais e mida per l'emprima giada il pail. Ils vadels-tschierv naschan la primavaira ed han in pail cun flatgs alvs. A partir da la 6. emna vegn quest pail remplazzà cun il pail da stad brin.

Che vadels-tschierv vegnan scumbigliads mintgatant cun ansiels-chavriel mussa il «chavriel Bambi». Bambi è in giuven tschierv american da Virginia ch'è daventà in chavriel pervia d'in sbagl da la translaziun en tudestg. Ma ils vadels-tschierv (er Bambi) han ina cua, als chavriels manca ina tala. (jt) //

BNM EXKURSION

VOGELKUNDLICHE EXKURSION

Vögel sind auch in der Stadt allgegenwärtig. Am Sonntag, 3. April 2022 stellt Ueli Rehsteiner vom Bündner Naturmuseum auf einem Morgenspaziergang durch Chur einige von ihnen vor. Er informiert über die Biologie der einzelnen Arten, aber auch über ihre Ansprüche an den Lebensraum und wie sich diese im städtischen Bereich verwirklichen lassen. Die Exkursion startet um 7.00 Uhr beim Naturmuseum und dauert ca. 2 Stunden. Die Teilnahme ist anmelde- und kostenpflichtig. (ur) //

Die Kohlmeise gehört zu den häufigen Vögeln im Siedlungsraum.
Foto: U. Rehsteiner

OAG

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE GRAUBÜNDEN

Am Samstag, 8. Januar 2022 findet die alljährliche Tagung der Ornithologischen Arbeitsgruppe Graubünden (OAG) statt. Referentinnen und Referenten berichten über neue Erkenntnisse über den Rotmilan und den «Schmetterling» unter den Bergvögeln, den Mauerläufer. Massnahmen zur Förderung von Vögeln in der Bündner Herrschaft, neue Befunde über Säugetiere in Graubünden sowie erste Ergebnisse über die Erfassung von Felsenschwalben als Gebäudebrüter sind weitere Themen. Berichte über «Ornithologische Rosinen» und weitere Informationen aus der Welt der Ornithologie runden das vielfältige Programm ab.

Weitere Informationen zur Tagung sowie die Unterlagen für die Anmeldung sind zu finden unter www.naturmuseum.gr.ch.

Vom 21. Februar bis zum 8. Mai 2022 führt die OAG in Zusammenarbeit mit dem Bündner Naturmuseum einen Einführungskurs in die Vogelkunde durch. Der Kurs richtet sich an jedermann. Auskünfte erhalten Sie unter Tel. 081 257 28 41 oder per Mail an barbara.brunold@bnm.gr.ch. Anmeldung unter www.naturmuseum.gr.ch. (ur) //

BNM KURS

WILDKUNDLICHE KURSE 2022

In den Wildkundlichen Kursen vermitteln erfahrene Wildtierbiologinnen und -biologen Wissenswertes über die einheimischen Säugetiere und Vögel und deren Lebensräume. Die Kurse richten sich sowohl an Kandidatinnen und Kandidaten der Jagdeignungsprüfung als auch an alle naturinteressierten Laien! Die Referenten sind Mitglieder des Arbeitskreises der Bündner Wildtier- und Fischereibiologen und mit Wildtieren in Theorie und Praxis vertraut.

Auf Deutsch finden die «Wildkundlichen Kurse» vom 10. Januar bis 15. Februar 2022 im Bündner Naturmuseum statt. Zusätzlich wird am Samstag, 12. Februar 2022 ein Kurs in Italienisch durchgeführt. Am Dienstag, 8. Februar 2022 wird ein Kurs «Lebensraum Gewässer» angeboten, an dem Fische und weitere Lebewesen von Seen und Flüssen vorgestellt werden. Kursleiter ist Dr. Marcel Michel vom Amt für Jagd und Fischerei Graubünden.

Die Kurse können einzeln gebucht werden. Interessentinnen und Interessenten erhalten die ausführlichen Informationen unter https://naturmuseum.gr.ch/de/Angebote oder im Bündner Naturmuseum (Tel. 081 257 28 41 oder info@bnm.gr.ch). Die Teilnehmerzahl pro Kurs ist beschränkt. Berücksichtigung des gewünschten Datums in der Reihenfolge der Anmeldungen. Es gilt Zertifikatspflicht. (ur) //

BNM KURS

TIERZEICHNEN

Die Klubschule Migros Chur bietet erneut einen Tierzeichnungskurs im Bündner Naturmuseum an. Er findet statt vom 19. Januar bis zum 23. Februar 2022, jeweils am Mittwoch, 17.00–20.00 Uhr. Weitere Informationen und Anmeldung über www.klubschule.ch (ur) //

KINDERGEBURTSTAGE IM BNM

IM MUSEUM GEBURTSTAG FEIERN

Kinder können an ihrem Geburtstag mit ihren Freundinnen und Freunden im Bündner Naturmuseum mit abwechslungsreichen Aktivitäten Neues und Spannendes erleben und Interessantes über die Natur erfahren.

Weitere Informationen zum Zielpublikum, Dauer und Kosten erfahren Sie unter www.naturmuseum.gr.ch oder unter 081 257 28 41. (ur) //

NGG

NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT GRAUBÜNDEN

Im Winter 2020/21 fielen sämtliche Anlässe der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden (NGG) den Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus zum Opfer. Die Veranstaltungen werden daher erneut angeboten und ergänzt. Vorträge behandeln die Entwicklung von Schmetterlingsbeständen im Alpenraum, die Auswirkungen der Klimaerwärmung, den Umgang mit Pandemien bzw. COVID-19 sowie das aufstrebende Forschungsfeld Umwelt-DNA.
Am Donnerstag, 17. März 2022 wird die NGG herausragende Maturarbeiten auszeichnen. Die Generalversammlung mit der Vernissage zum Band 122 der Wissenschaftlichen Jahresberichte findet am Mittwoch, 11. Mai 2022 statt.

Angaben zu den Anlässen bis März finden Sie in der «Agenda» auf Seite 8 dieser Ausgabe der Hauszeitung. //

Die Situation der Schmetterlinge im Alpenraum ist Thema eines Vortrags der NGG.
Foto: U. Rehsteiner

GASTFENSTER

AUF LEISEN PFOTEN

Das Nationalparkzentrum in Zernez zeigt noch bis am 12. März 2022 die Ausstellung «Der Rotfuchs – Jäger auf leisen Pfoten». Die Ausstellung ermöglicht einen Einblick in die Lebensweise des Fuchses und präsentiert neueste Erkenntnisse aus der Nationalparkforschung. Dank seiner Anpassungsfähigkeit ist der Rotfuchs eines der erfolgreichsten Raubtiere der Erde. Als Kulturfolger mitten unter uns lebend, ist die Einstellung des Menschen ihm gegenüber aber dennoch sehr unterschiedlich. Für die einen ein unersetzlicher Gesundheitspolizist und exzellenter Mäusejäger, für die anderen schlicht ein hungriger Räuber. Die vom Nationalpark Stilfserjoch konzipierte Ausstellung gibt einen Einblick in die Biologie und Lebensweise dieses weit verbreiteten Tiers. Ein zweiter Teil der Ausstellung zeigt erste, teils verblüffende Forschungsresultate des 2016 im Schweizerischen Nationalpark lancierten Fuchsprojekts. (hl) //

Jungtiere aus der Ausstellung.
Foto: SNP

www.nationalpark.ch

BNM PERSÖNLICH

Bis Ende Januar 2022 arbeitet **Anna Csak** als Praktikantin im Bündner Naturmuseum. Bei den Wochenendaufsichten hat uns **Ana Dujmusic** aus beruflichen Gründen per Ende November verlassen, neu zum Team gestossen ist **Selina Kohler.**

Wir danken **Ana Dujmusic** für ihren wertvollen Einsatz im Bündner Naturmuseum und wünschen ihr von Herzen alles Gute für die Zukunft. **Selina Kohler** heissen wir herzlich willkommen. (pm) //

NACHRUF

ALBIN BISCHOF (1925 BIS 2021) – EIN BEGEISTERTER SCHMETTERLINGS-FORSCHER

Ende Juli dieses Jahres verstarb Albin Bischof aus Chur. Albin Bischof widmete sich zeitlebens der Erforschung der Insekten, insbesondere der Schmetterlinge.

Schon als Kind wurde Albin Bischof von seinem Vater in das Sammeln und Bestimmen von Schmetterlingen eingeführt. Im Entomologischen Verein Alpstein war Albin Bischof, der in Arbon aufwuchs, schon früh ein aktives Mitglied. Als Lehrer an der Churer Gewerbeschule und später als Pensionär untersuchte er intensiv die Schmetterlingsfauna Graubündens, vor allem im Churer Rheintal, aber auch im Schanfigg und im Gebiet Heinzenberg/Domleschg. Zahlreiche Publikationen, so auch in den Jahresberichten der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden, dokumentieren seine intensive Sammeltätigkeit.

Mit etwas über 80 Jahren übergab Albin Bischof seine Sammlung dem Bündner Naturmuseum. Sie umfasst etwa 30'000 Objekte von 1000 Arten, alle in Insektenkästen sorgfältig geordnet. Derartige Sammlungen sind sehr wertvoll, können doch die Objekte zum Beispiel bei der Neubeschreibung von Arten beigezogen werden. Die Sammlungen dokumentieren die engagierte Schmetterlingsforschung von Albin Bischof in mehr als acht Jahrzehnten.

Wir entbieten der Trauerfamilie unser herzliches Beileid. Mit Albin Bischof haben wir einen engagierten Erforscher der Natur Graubündens und einen Freund und Mitarbeiter des Bündner Naturmuseums verloren, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Jürg Paul Müller & Ueli Rehsteiner //

ANLÄSSE, KURSE UND EXKURSIONEN

Wir erinnern Sie gerne per e-Mail an die aktuellen Termine!
Möchten Sie von unserem Angebot Gebrauch machen und vor Anlässen und Terminen des Bündner Naturmuseums – Rendez-vous am Mittag, NATURsPUR, weitere Vorträge, Führungen, Kurse oder Exkursionen – per e-Mail daran erinnert werden?
e-Mail an: **info@bnm.gr.ch**

BNM ET CETERA

SAMENTAUSCHBÖRSE

Nachdem die zweite Durchführung der Samentauschbörse Chur zweimal abgesagt werden musste, nehmen wir am Samstag, 19. Februar 2022 einen neuen Anlauf. Initiantin ist Karin Roth von der Permakultur Regiogruppe Graubünden. Von 14 bis 16 Uhr können Interessierte eigenes Saatgut von Gemüse, Kräutern, Blumen, Wildblumen oder überschüssiges gekauftes Biosaatgut mitbringen und tauschen. Mit dem Tauschen von robustem, regional angepasstem Saatgut wird die lebendige Erhaltung und Weiterentwicklung der Kulturpflanzenvielfalt gefördert. Teilnehmende sind gebeten, Saatgut mit Steckbrief, Sorte, Ort (Meter über Meer) und Datum der Samenernte anzuschreiben und bei raren Pflanzen Bilder mitzubringen. Samentüten gibt es vor Ort. Wer nichts zum Tauschen hat, kann Saatgut gegen eine Spende beziehen. Hybridsaatgut (F1-Generation), das nicht sortenrein vermehrt werden kann, sowie invasive und wuchernde Pflanzen können nicht getauscht werden.

Auskünfte erteilt Karin Roth, nollagarten@gmail.com (kr/ur) //

BNM ET CETERA

AUSGABE JAGD- UND FISCHEREIPATENTE

Bis zum 22. November wurden dieses Jahr im Bündner Naturmuseum **1168 Fischerei- und 2418 Jagdpatente** ausgestellt.

Die Ausgabe der Fischereipatente für die kommende Saison beginnt am Dienstag, 18. Januar 2022. Sie sind von Dienstag bis Samstag, 10.00–17.00 Uhr am Empfang des Bündner Naturmuseums erhältlich. (pm) //

BNM ET CETERA

NEUE BUCHUNGS-MÖGLICHKEITEN FÜR EINEN MUSEUMSBESUCH

Seit kurzem bestehen neue Möglichkeiten, um Eintritte ins Bündner Naturmuseum und weitere Museen und Institutionen zu buchen. Die erste destinationsübergreifende Buchungsplattform Graubündens ist unter **https://go.graubuenden.ch** aufrufbar. Der digitale Reisebegleiter bietet Schnittstellen zu allen relevanten Systemen im Tourismus.

Bei der Buchung von Übernachtungen in Chur erhalten Gäste eine Gästekarte, die vom Check-In bis zur Abreise zum freien Eintritt in Kulturinstitutionen berechtigt! Dieses Angebot von Chur Tourismus wird auch für das Bündner Naturmuseum bereits rege genutzt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

BNM MUSEUMSSHOP

AUS DEM SHOP

Die Tage sind kürzer geworden und die Berge weiss gepudert – der Winter ist da und damit auch die ruhigeren Abende zu Hause. In unserem Shop finden Sie viel Lesenswertes und Unterhaltsames …

Es ist Zeit für eine Tasse Tee!

Und wie jedes Jahr ist auch der beliebte Tierfotokalender von Peter Grischott in unserem Shop erhältlich:

Für unsere jüngsten Besucher:

Schreiben Sie doch wieder einmal eine schöne Karte und bereiten Sie Freude damit:

Die vorgestellten Artikel und viele weitere können im Shop des Bündner Naturmuseums gekauft werden oder wir senden Ihnen diese per Post zu. (bb) //

AGENDA DEZEMBER 2021 BIS APRIL 2022

Mittwoch, 29. Dezember 2021, 17.00 Uhr, Naturmuseum
Familienführung
BIBER UND FISCHOTTER – ZWEI WASSERRATTEN IM FOKUS

Samstag, 8. Januar 2022, Brandis B12
TAGUNG DER ORNITHOLOGISCHEN ARBEITSGRUPPE GR
vgl. Seite 5

Mittwoch, 12. Januar 2022, 12.30 Uhr, Brandis B12
Rendez-vous am Mittag
DER FISCHOTTER IM ANTHROPOZÄN – LEBEN IN EINER VOM MENSCHEN GEPRÄGTEN UMWELT
Vortrag von Dr. Irene Weinberger, Stiftung Pro Lutra

Sonntag, 16. Januar 2022, 11.00 und 14.00 Uhr, Naturmuseum
FINISSAGE DER SONDERAUSSTELLUNG «FISCHOTTER» MIT FÜHRUNGEN

Mittwoch, 26. Januar 2022, 20.15 Uhr, Brandis B12
Naturforschende Gesellschaft Graubünden
19 JAHRE MONITORING DER SCHWEIZER TAGFALTER-FAUNA MIT BLICK AUF DEN ALPENRAUM
Vortrag von Matthias Plattner, Biodiversitätsmonitoring Tagfalter Schweiz, Hintermann & Weber AG, Reinach

Donnerstag, 3. Februar 2022, 20.15 Uhr, Brandis B12
Naturforschende Gesellschaft Graubünden
DIE GRÜNE ARKTIS
Vortrag von Prof. Dr. Gabriela Schaepman-Strub, Institut für Evolutionsbiologie und Umweltwissenschaften, Universität Zürich

Dienstag, 8. Februar 2022, 19.00–22.00, Naturmuseum
KURS LEBENSRAUM GEWÄSSER
vgl. Seite 2 und 5

Mittwoch, 9. Februar 2022, 12.30 Uhr, Brandis B12
Rendez-vous am Mittag
NATURNAHE GÄRTEN – WIRKLICH EINE WILDNIS, UNGEPFLEGT UND UNORDENTLICH?
Vortrag von Michi Nef, Bioterra Fachbetrieb Nef Gärten, Trimmis

Donnerstag, 17. Februar 2022, 19.30 Uhr, Titthof Chur
Naturforschende Gesellschaft Graubünden
PANDEMIE! VON ZOONOSEN ZU «ONE HEALTH» – DER SYSTEMISCHE ANSATZ VON GESUNDSEIN UND GESUNDBLEIBEN & WAS LERNEN WIR VON COVID-19 FÜR DAS NÄCHSTE MAL?
Doppelvortrag von Prof. em. Dr. Marcel Tanner, Epidemiologe, Präsident Akademien der Wissenschaften Schweiz und PD Dr. med. Alexia Cusini, Leitende Ärztin Kantonsspital Graubünden

Samstag, 19. Februar 2022, 14.00–16.00 Uhr, Naturmuseum
SAMENTAUSCHBÖRSE
vgl. Seite 7

Mittwoch, 9. März 2021, 19.15 Uhr, Brandis B12
VERNISSAGE JUBILÄUMSAUSSTELLUNG 150 JAHRE BÜNDNER NATURMUSEUM
vgl. Seite 3

Mittwoch, 16. März 2022, 12.30 Uhr, Brandis B12
Rendez-vous am Mittag
MIT HELIKOPTER, SEIL & DROHNE – DIE ERFORSCHUNG VON DINOSAURIERSPUREN IN DEN ALPEN UND ANDEN
Vortrag von Prof. Dr. Christian Meyer, Universität Basel

Donnerstag, 17. März 2022, 19.15 Uhr, Brandis B12
Naturforschende Gesellschaft Graubünden
VERLEIHUNG DES NGG-FÖRDERPREISES
für die besten Maturaarbeiten im Bereich der Naturwissenschaften. Mit Kurzpräsentationen der Maturandinnen und Maturanden.

Mittwoch, 23. März 2022, 17.00 Uhr, Brandis B12
NaturSpur
FROSCH & CO. – DIE WELT DER EINHEIMISCHEN AMPHIBIEN
Vortrag von Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum

Mittwoch, 30. März 2022, 20.15 Uhr, Brandis B12
Naturforschende Gesellschaft Graubünden
GENETISCHE SPUREN LESEN IN SCHWEIZER GEWÄSSERN – UMWELT-DNA IN FORSCHUNG UND ANWENDUNG
Vortrag von Jeanine Brantschen, EAWAG Dübendorf/Universität Zürich

Sonntag, 3. April 2022, 7.00–9.00 Uhr, Naturmuseum
VOGELKUNDLICHER MORGENSPAZIERGANG
Exkursion mit Ueli Rehsteiner, Bündner Naturmuseum

Mittwoch, 6. April 2022, 18.00 Uhr, Naturmuseum
Natur am Abend
REISEN UM ZU ÜBERLEBEN – TIERE UNTERWEGS
Führung durch die Dauerausstellung

Mittwoch, 20. April 2022, 12.30 Uhr, Brandis B12
Rendez-vous am Mittag
SCHLANGEN UND ECHSEN IN GRAUBÜNDEN – WAS EINEN REPTILIENFORSCHER BESCHÄFTIGT
Vortrag von Hans Schmocker, Reptilienfachmann, karch Graubünden

---

Dauer (wenn nicht anders vermerkt): ca. 60 Minuten. Eintritt für alle Anlässe: Erwachsene: CHF 6.–, AHV/IV, Studierende, Lehrlinge: CHF 4.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre: gratis.

Aufgrund der behördlichen Vorgaben gegen Corona gilt im Bündner Naturmuseum eine Zertifikatspflicht für Personen ab 16 Jahren. Beim Eintritt sind ein gültiges Covid-Zertifikat und ein Personalausweis vorzuweisen (Stand November 2021). Bitte konsultieren Sie unsere Website für allfällige Änderungen.

ÖFFENTLICHE ANLÄSSE

RENDEZ-VOUS AM MITTAG Vorträge und Führungen für alle, die ihre Allgemeinbildung im Bereich Natur erweitern möchten.

NATURSPUR Naturkundliche Vorträge für Menschen ab 9 Jahren. Flurin Camenisch, Zoologe und Museumspädagoge, erzählt und visualisiert spannende Naturphänomene.

NATUR AM ABEND Die Dauerausstellungen des Bündner Naturmuseums geben einen umfassenden Einblick in die Tier- und Pflanzenwelt Graubündens. An unseren Führungen «Natur am Abend» stehen besondere Aspekte der einheimischen Fauna, Flora und Erdgeschichte im Zentrum. Lassen Sie sich überraschen!

IMPRESSUM AUSGABE NR. 69 / DEZEMBER 2021

Erscheinungsweise: 2–3mal jährlich
Auflage: 3200 Exemplare
Redaktionsadresse: **Bündner Naturmuseum «Hauszeitung»**
Masanserstrasse 31, 7000 Chur
Tel: 081 257 28 41
info@bnm.gr.ch, www.naturmuseum.gr.ch

Nachdruck oder Vervielfältigung mit Quellenangabe erwünscht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Barbara Brunold (bb), Anna Csak (ac), Hans Lozza (hl), Paola Mazzoleni (pm), Dr. Jürg Paul Müller, Dr. Ueli Rehsteiner (ur), Karin Roth (kr), Jasmine Tschan (jt).